

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Verlagsredaktion: Reibation Nr. 13 8 97, Uppeltien Nr. 13 6 38, Verlags Nr. 13 5 28. Telegr.-Nr.: Dresden

Preisliste: Einzelheft 10 Pf., Vierteljährlich 3,00 Pf., Halbjährlich 5,50 Pf., Jahrsheft 10,00 Pf. ...

## Der Gipfel des von Italienern besetzten Monte Simone gesprengt

Verhandlungen mit der griechischen Regierung über das vierte Armeekorps. — Eine kräftige Rede König Konstantins. — Zustimmung inandinavien zu den Beschlüssen von Christiania.

### „Ihr seid meine Soldaten und keines andern!“

London, 23. September. Daily News meldet aus Athen vom 20. September: Im Gegenwart des Königs leitete heute 5 Ministerkassen den Tag. Alle in Athen befindlichen Offiziere hatten Befehl, der Feier beizuwohnen. Der König hielt folgende Ansprache: „Ihr habt meine Befehle zu befolgen. Ihr seid meine Soldaten, meine und keines andern. Ihr müßt häufig als Soldaten euren Führern und durch sie mir treu sein. Aber Treue allein ist nicht genug. Ihr müßt euren Vorgesetzten, Offizieren und euren Könige blind gehorchen. Wenn jeder Soldat dachte, wie er wollte, und wenn er glaubte, die Befehle der Nation beurteilen zu können, so bedeutete dies ein Unglück für die Armee und das Land. Man wird mancherlei sagen, um euch zu verführen. Glaubt euch vor den niedrigen Ausbeutern des Patriotismus, des Nationalismus nicht; denn sie wollen euren Patriotismus mißbrauchen. Sie versuchen unter dem Mantel des Patriotismus Verbrechen zu begehen. Glaubt nicht an sie. Ihr tretet jetzt in eine Armee ein, deren Geist vorzüglich ist und die viele Traditionen hat. Euch wird dort der Geist der Aufopferung eingebläht werden. Vergesst nicht, was ich euch gesagt habe. Vergesst niemals meine Worte. Seid treu, anopferungsbereit und habt Vertrauen!“

### Rumänische Abteilungen an der Dreiländerrede geworfen

Wien, 23. September. Antisch wird verlautbart: Bestlicher Kriegsschauplatz: Front gegen Rumänien: Der Vorkampf ist vom Feinde aus. Die Rumänen sind in zwei Hauptgruppen getrennt. Die eine Gruppe ist in der Gegend von Dobruja, die andere in der Gegend von Bulgarien. Die Rumänen sind in zwei Hauptgruppen getrennt. Die eine Gruppe ist in der Gegend von Dobruja, die andere in der Gegend von Bulgarien. Die Rumänen sind in zwei Hauptgruppen getrennt. Die eine Gruppe ist in der Gegend von Dobruja, die andere in der Gegend von Bulgarien.

### Ein englisches Schützenraden-Automobil an der Somme erbeutet

Telegramm unres Kriegsbereich: erhaltet im westlichen deutschen Hauptquartier. (Unberechneter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.) Großes Hauptquartier, 23. September. Einer unter Gegenangriff geleitet und gefahren in den Besitz eines der neuen englischen Schützenraden-Automobile. Dieses, erst seit wenigen Tagen an der Somme verwendeten Kampfmittel, schreibe die feindlichen und in besonders ruhmreicher Weise die französischen Berichte, namentlich nach dem Vorstoß auf Courcellette und hier, eine ungeheure Bedeutung zu. Es sind schwergepanzerte Wagen, von denen der eine und erbeutete sechs Maschinengewehre enthält. Der Zweck ist, diese schwergepanzerten Werke zur Widerkampfung unter Waffengewaltunterstützung zu verwenden. Die Wagen sind so gebaut, daß sie auch größere Geländehindernisse, Granatminen und Schützenraden überwinden und Drahtgitter durchschneiden können. Der Wagen sollte nach den französischen Berichten ein solch wichtiges Waffengemisch sein, daß es den Deutschen innerhalb dieses Krieges nicht gelingen werde, sein Aussehen zu ergründen. Nun wird wohl die Bekanntheit groß sein, daß man und die Waffe so unvorfindbar schnell in die Hand gegeben hat.

### Griechenland wünscht die Rückbeförderung des 4. Armeekorps

Berlin, 23. September. Der griechische Gesandte hatte in mündlicher vertraulicher Aussprache mit dem Staatssekretär des auswärtigen Amtes zu erkennen gegeben, daß es seiner Regierung lieb wäre, wenn die nach Deutschland überführten griechischen Truppen bald nach der Schweiz geleitet würden, um von dort aus einmündig nach Griechenland zu werden. Im Einvernehmen mit der Obersten Heeresleitung hat der Staatssekretär dem Gesandten erwidert, daß Deutschland die griechischen Truppen in lokaler Beobachtung der mit ihrem Befehlshaber getroffenen Vereinbarung lediglich als Gäste betrachte und daher grundsätzlich kein Recht hat, den Wunsch der griechischen Regierung entgegenzukommen. Wir müßten jedoch tatsächliche und wirksame Sicherheiten dafür erhalten, daß die in deutschen Schutz aufgenommenen Truppen von der Entente nicht unter Verletzung ihrer neutralen Stellung oder für ihre neutralen Pflichten Verwendung und Betätigung befragt würden.

### Schweden und die nordische Ministerkonferenz

Wien, 23. September. Ueber die Ministerkonferenz der drei Nordländer äußerte sich heute eine hervorragende diplomatische Persönlichkeit: Die Ministerkonferenz der skandinavischen Staaten ist ein Zeichen der Vereinigung der Bevölkerung in neuen Ländern. Die Länder der Weltkriege dauert, desto mehr haben die neutralen Staaten von den Transaktionen der Entente, die angeblich zum Schutze der kleinen in den Kampf zu ziehen, insbesondere ist es Schweden, gegen das sich die Neutralitäten führen. Auch Land hat Schweden direkt bedroht, teils durch die Truppenanstellungen in Finnland, teils durch die Befestigung der Alandinseln, die es vertritt, und rechtswidrig vornehm. England, das ein unfähiges Interesse daran hat, eine direkte Verständigung mit Schweden zu haben, sucht diese über Schweden zu bewerkstelligen, auch zum Zwecke der Waffen- und Munitionslieferung an Russland mit klarer Betätigung der Neutralität Schwedens. Dann kommt das Interesse Englands an der Unterbindung des Verkehrs Schwedens mit Deutschland, in welchem Schweden die Gründung eines Einheitsstaates auch in Schweden beabsichtigt, was jedoch bis jetzt nicht glückt.

### Dänische und norwegische Stimmen

Kopenhagen, 23. September. „Politiken“ schreibt zur Erklärung über das Ergebnis der skandinavischen Ministerkonferenz u. a.: Die einzige wirklich positive Auslassung der Erklärung ist der Wunsch, daß die drei Parteien nicht wünschen, die Initiative zur Vermittlung unter den kriegführenden Mächten zu ergreifen. Wahrscheinlich ist hierin eine Antwort an das Komitee und verschiedene wohlmeinende Friedensfreunde zu erblicken, die bereit sind bei der Konferenz erörterten Fragen für wichtiger zu halten, als den Wunsch der Neutralen, sich nicht an die Angelegenheiten der drei Länder zu beteiligen, als sich mit den verschiedenen Mächten hart von einander abzuwehren. Hier, wie wo anders, gilt, daß ein Zusammenstoß wie ein Juwelenstück zu vermeiden ist.

### Die englischen Verluste im Westen

Berlin, 23. September. Ein Telegramm eines englischen Berichterstatters an der französischen Front berichtet, dessen Inhalt dem Amerikaner Bericht des Berl. Volkan, von vertrauenswürdigem Geiz aus London angeht. Das Telegramm sagt, daß die Verluste der letzten Woche an Gefallenen alles im Krieg bisher Dagewesene übertrafen. Gegen Abend war das umfängliche Gelände ein riesiges Bergwerk, die Verluste der englischen Truppen waren fürchterlich. Es sei ernstlich zu befürchten, daß man mit Sturmangriffen zum Ziel gelangt, denn die Verluste seien auf die Dauer nicht zu ertragen, Frankreich könne keine Reserven mehr beschaffen, weshalb die anderen Verbündeten es tun müßten. Man müsse prüfen, ob nicht eine andere Strategie erfolgreicher sei.

### Das Zusammenwirken der nordischen Staaten

Stockholm, 23. September. Die Mitteilung über das Ergebnis der Ministerkonferenz in Christiania findet in der schwedischen Presse volle Zustimmung. „Stockh. Dagbladet“ schreibt: Man hat den Eindruck, daß die Teilnehmer der Konferenz alle und vielerprechende Arbeit annehmen der drei Länder geteilt haben. Mit Befriedigung sieht man, daß eine ausgedehntere Zusammenarbeit der nordischen Regierungen verabredet worden ist. Gerade dieser letzte Punkt wird überall hervorgehoben. „Svenska Dagbladet“ erklärt es als eine natürliche Folge der immer rücksichtsvolleren und dreifachen Eintritte in die Rechte der neutralen Staaten. In dem Blatte „Socialdemokraten“ bezieht man sich auf allen dem Gebrauche des Zusammenwirkens aller neutralen Staaten.

### Eine russische Legion im englischen Heer

Oslo, 23. September. An den Mauern des Londoner Strand wurde ein Kruzus angehängt, der die jungen russischen Jüden auffordert, sich freiwillig zum Eintritt in eine russische Legion für den englischen Heeresdienst zu melden. Der Aufruf ist von einem gewissen Jodowski unterzeichnet, der gleichzeitig eine neue jüdische Zeitung, die „Jewish Tribune“, herausgibt.

### Die Engländer Schlacht

Berlin, 23. September. Der unermüdete Frontkämpfer Sibbs vertritt im „Daily Telegraph“ vom 19. September, also unmittelbar nach dem Vorstoß der Engländer gegen Ploetz, daß in vielen englischen Soldaten der feste Glaube lebe, sie würden bei Ploetz wieder dazukommen. „Das ist, in drei Monaten ist der schreckliche Krieg für uns alle zu Ende“, tröstete, dem gemeinsamen Berichterstatter zufolge, ein Tommy den ihm in die Hände gefallenen deutschen Gefangenen. Sibbs bemerkt, daß der Deutsche die an sich recht erfreuliche Neugier sehr weitläufig ausbreitet und schließlich darauf abzielt, die Engländer in der Schlacht „bedeutlichen“ Verlusten zu überführen. „Sie halten sich noch immer nicht für geschlagen; sie warten vielmehr selbst auf den Tag der Abrechnung mit den ihnen verhassten Engländern“, stellt Sibbs fest, dessen deutsche Spitznamen nicht ausreichen, um aus dem Munde der Gefangenen unheimliche Einträge über den ihm „menschlich“ behandelnden Gefangenenstand des Feindes zu erhalten.

### Der englische Flottenerfolg

Oslo, 23. September. Ein amtlicher Bericht des Admirals Jellicoe sagt, daß alle englischen Schiffe, die in der See zwischen Island und Norwegen sind, bereit sind wieder erbeutet zu werden. Der Admiral selber hat als Kommandant den neuen „Iron Duke“.

### Auf dem Wege nach Obelisk

Wien, 23. September. Laut amtlicher Mitteilung wird der erste Kriegstransport vorwiegend als Diensttag hier eintreffen.

### Die Revolution auf Areta

Amsterdam, 23. September. Aus Athen wird am 23. September gemeldet, daß die Bevölkerung von Areta revolutionäre, die Behörden absetzte und sich zum König Konstantin erklärte. Die Revolutionäre geben bekannt, daß sie eine Abordnung nach Saloniki senden wollen.